

Ein Versuch zur Beschreibung des Baskischen nach dem Universalienkonzept von Joseph H. Greenberg

- U1 SOV ist die dominierende Ordnung in den Aussagesätzen mit Nominalssubjekt und Nominalobjekt. So wird auch der neutrale Aussagesatz im Baskischen ausgedrückt. Darum kann man sagen, dass SOV die Grundwortstellung des Baskischen ist¹:

Allandek orain Santurtzira Matxaleni soingainekoa dakarkio.
(*Allande-k orain Santurtzi-ra Matxalen-i soingaineko-a da-kar-ki-o*)
(*Allande* + Ergativ jetzt *Santurtzi* + Illativ *Matxalen* + Dativ *Mantel* + Nominativ *DOaf.* + bringen + *IOaf.* + *IOaf.* 3. sg.)
(Allande bringt jetzt den Mantel der Matxalen nach Santurtzi)

Aber, wenn man eines der Elemente des Satzes hervorheben will, muss man dieses Element vor das Verb stellen; deswegen wird die normale Wortstellung des Satzes zerstört:

Allandek Santurtzira Matxaleni soingainekoa ORAIN dakarkio,
oder
ORAIN dakarkio Allandek Santurtzira Matxaleni soingainekoa,
oder
Allandek ORAIN dakarkio Santurtzira Matxaleni soingainekoa.

Auf jeden Fall wird die normale Ordnung, ausser dieser Umstellung, d.h., die Ordnung der anderen Wörter, immer noch beibehalten.

1 "In declarative sentences with nominal subject and object, the dominant order is almost always one in which the subject precedes the object". Joseph H. GREENBERG, *Some universals of grammar*, in "Universals of language", second edition, edited by Joseph H. Greenberg, the M.I.T. press, 1973, S. 110.

ANDOLIN EGUZKITZA

- U2 Die Sprachen, die Postpositionen haben, stellen normalerweise den Genitiv vor das Hauptnomen. So ist es auch im Baskischen²:

<i>Gizonaren burua.</i> (<i>Gizon-aren buru-a</i>) (Mann + Genitiv Kopf + Nominativ) (Der Kopf des Mannes)	<i>Etxeke atea.</i> (<i>Etxe-ko ate-a</i>) (Haus + Genitiv Tür + Nominativ) (Die Tür des Hauses)
---	---

- U3 Betrifft das Baskische nicht³.

- U4 Sprachen, die besonders die Grundwortstellung SOV haben, sind normalerweise postpositionell⁴:

Edurnek erosi duen berebilari ate bat jautsi zaio.
(*Edurne-k erosi du-en berebil-ari ate bat jautsi za-i-o*)
(*Edurne* + Ergativ gekauft hat + Relativaffix Auto + Dativ Tür
eine gefallen sein + IOaf. + IOaf. 3. sg.)
(Das Auto, das Edurne gekauft hat, hat eine Tür verloren)

- U5 Wenn eine Sprache hauptsächlich die Struktur SOV hat, und der Genitiv dem Hauptnomen folgt, dann steht das Adjektiv auch hinter dem Nomen. Im Baskischen steht der Genitiv vorne, trotzdem folgt das Adjektiv immer dem Nomen⁵:

Hiri handia.
(*Hiri handi-a*)
(Stadt groß + Nominativ)
(Die große Stadt)

- U6 Betrifft das Baskische nicht⁶.

2 "In languages with prepositions, the genitive almost always follows the governing noun, while in languages with postpositions it almost always precedes", a.a.O. S. 110.

3 "Languages with dominant VSO order are always prepositional", a.a.O. S. 110.

4 "With overwhelmingly greater than chance frequency, languages with normal SOV order are postpositional", a.a.O. S. 110.

5 "If a language has dominant SOV order and the genitive follows the governing noun, then the adjective likewise follows the noun", a.a.O. S. 110.

6 "All languages with dominant VSO order have SVO as an alternative or as the only alternative basic order", a.a.O. S. 110.

EIN VERSUCH ZUR BESCHREIBUNG DES BASKISCHEN NACH DEM...

U7 SOV-Sprachen haben entweder keine Alternative, oder nur OSV; im diesem Falle stehen alle adverbialen Modifikatoren des Verbs vor ihm. Das ist im Baskischen aber nicht der Fall, wie schon in U1 exemplifiziert worden ist⁷.

U8 Man kann im Baskischen Fragen durch die Intonation markieren⁸:

Bihar etxera noa vs. *Bihar etxera noa?*

(*Bihar etxe-ra noa*) (*Bihar etxe-ra noa?*)

(Morgen Haus+Illativ gehe) (Morgen Haus+Illativ gehe+Intonationsfrage)

(Ich gehe morgen nach Hause vs. Gehe ich morgen nach Hause?)

Die Intonationsmerkmale stehen hauptsächlich am Satzende.

U9 Wenn man eine Frage stellt, die durch besondere Partikeln markiert wird, stehen diese am Anfang des Satzes, wenn die Sprache präpositionell ist, am Satzende, wenn die Sprache postpositionell ist. Das kommt nicht regelmäßig im Baskischen vor⁹:

Allandek Matxaleni soingainekoa dakarkioa? (Am Ende nach dem Verb)

Allandek Matxaleni soingainekoa al dakarkio? (Vor dem Verb)

Ba dakarkio Allandek Matxaleni soingainekoa? (Vor dem Verb. Das Verb steht in diesem Fall am Anfang des Satzes)

Allandek Matxaleni soingainekoa dakarkio? (Einfach ohne Partikel)

Diese Partikeln werden im Baskischen benutzt, wenn man auf eine Antwort wartet, die «Ja» oder «Nein» sein soll.

7 "If in a language with dominant SOV order there is no alternative basic order, or only OSV as the alternative, then all adverbial modifiers of the verb likewise precede the verb", a.a.O. S. 110.

8 "When a yes-no question is differentiated from the corresponding assertion by intonational pattern, the distinctive intonational features of each of these patterns is reckoned from the end of the sentence rather than the beginning", a.a.O. S. 110.

9 "With well more than chance frequency, when question particles or affixes are specified in position by reference to the sentence as a whole, if initial, such elements are found in prepositional languages and, if final, in postpositional", a.a.O. S. 110.

- U10 Die Fragepartikeln stehen normalerweise nach den Wörtern, auf die sie sich beziehen. Im Baskischen stehen diese Partikeln entweder vor oder nach dem Verb, wie man unter U9 gezeigt hat¹⁰:

Dakarkioa? (dakarkio-a?)
Al dakarkio?
Ba dakarkio?

- U11 Wenn man ein Fragepronomen verwendet, macht man eine Inversion, in der das Fragepronomen an der ersten Stelle steht, an der 2. das Verb und zum Schluss das Subjekt¹¹:

Zer dakarkio Allandek Matxaleni?
(Zer da-kar-ki-o Allande-k Matxalen-i?)
(Was bringt Allande + Ergativ Matxalen + Dativ?)
(Was bringt Allande der Matxalen?)

- U12 In den Sprachen mit der Grundwortstellung SOV in den Aussagesätzen stehen Fragepronomina nicht unbedingt an der ersten Stelle des Satzes. Im Baskischen jedoch wohl¹²:

Zer da hori?
(Was ist das?)
Nor dator orain?
(Wer kommt jetzt?)
Nork dauka liburua?
(Wer hat das Buch?)
Noiz boa etxera?
(Wann gehst du nach Hause?)
Non dago etxea?
(Wo ist das Haus?)
Zein da Allande?
(Wer ist Allande?)

10 "Question particles or affixes, specified in position by reference to a particular word in the sentence, almost always follow that word. Such particles do not occur in languages with dominant order VSO", a.a.O. S. 111.

11 "Inversion of statement order so that verb precedes subject occurs only in languages where the question word or phrase is normally initial. This same inversion occurs in yes-no questions only if it also occurs in interrogative word questions", a.a.O. S. 111.

12 "If a language has dominant order VSO in declarative sentences, it always puts interrogative words or phrases first in interrogative word questions; if it has dominant order SOV in declarative sentences, there is never such an invariant rule", a.a.O. S. 111.

EIN VERSUCH ZUR BESCHREIBUNG DES BASKISCHEN NACH DEM...

- U13 Wenn das Nominalobjekt dem Verb immer vorausgeht, dann gehen dem Hauptverb auch die Verbformen voraus, die ihm untergeordnet sind¹³:

Allandek Matxaleni soingainekoa ekarri behar dio.

(Allande-k Matxalen-i soingaineko-a ekarri behar d-i-o)

(Allande + Ergativ Matxalen + Dativ Mantel + Nominativ bringen müssen DOaf. + IOaf. + IOaf. 3. sg.)

(Allande muss der Matxalen den Mantel bringen)

- U14 Als normale Reihenfolge in allen Sprachen gilt, dass der Bedingungssatz innerhalb eines Konditionalgefüges dem Schluss (dem bedingten Satz) vorausgeht¹⁴:

Allandek jakea balekarkit, behingoan jantziko nuke.

(Allande-k jake-a ba-le-kar-ki-t, behingoan jantzi-ko n-u-ke)

(Allande + Ergativ Jacke + Nominativ wenn + Saf. 3. sg. Pot. + bringen + IOaf. + IOaf. 1. sg., ganz-schnell angezogen + Zukunfts-suffix Saf. 1. sg. + haben + Potaf.)

(Wenn Allande mir die Jacke bringen würde, würde ich sie ganz schnell anziehen)

- U15 In den Ausdrücken des Wollens und der Absicht folgt eine untergeordnete Verbalform in der Regel immer dem Hauptverb, ausser in solchen Sprachen, in denen das Nominalobjekt immer dem Verb vorausgeht. Letzteres ist der Fall im Baskischen¹⁵.

Josu etxera joan nahi da, oder auch Josuk etxera joan nahi du.

(Josu etxe-ra joan nahi da)

(Jesus Haus + Illativ gehen wollen ist)

(Jesus will nach Hause gehen)

13 "If the nominal object always precedes the verb, then verb forms subordinate to the main verb also precede it", a.a.O. S. 111.

14 "In conditional statements, the conditional clause precedes the conclusion as the normal order in all languages", a.a.O. S. 111.

15 "In expressions of volition and purpose, a subordinate verbal form always follows the main verb as normal order except in those languages in which the nominal object always precedes the verb", a.a.O. S. 111.

U16 In den Sprachen, die hauptsächlich die Struktur SOV haben, folgt das Hilfsverb dem Hauptverb¹⁶:

Etxera sartzen naiz.

(*Etxe-ra sar-tzen naiz*)

(Haus + Illativ eintreten + Präsensaffix bin)

(Ich trete in das Haus ein = ich betrete das Haus)

U17 betrifft das Baskische nicht¹⁷.

U18 Wenn das beschreibende Adjektiv dem Nomen vorangeht, tut das Demonstrativum und das Numerale mit großer Warscheinlichkeit das gleiche. Das betrifft nicht das Baskische. In dieser Sprache stehen die Adjektiva hinter den Nomina, wie schon unter U5 exemplifiziert worden ist. Alle Numeralia ausser eins und zwei (dieses kann auch vorne stehen) stehen vor den Nomina; Demonstrativa, dagegen, stehen nach den Nomina¹⁸.

Gizon bat.

(Mann ein)

(Ein Mann)

Etxe bi oder *bi etxe*

(Haus zwei) (zwei Haus)

(Zwei Häuser)

Gizon hau.

(Mann dieser)

(Dieser Mann)

Etxe bi eder hauk oder *Bi etxe eder*

(Haus zwei schön diese) [*hauk*

(Diese zwei schöne Häuser)

U19 Wenn die allgemeine Regel ist, dass das deskriptive Adjektiv dem Nomen folgt, dann kann es eine Minderzahl von Adjektiven geben, die gewöhnlicherweise voranstehen. Es gibt kein solches Adjektiv in der baskischen Sprache¹⁹.

16 "In languages with dominant order VSO, an inflected auxiliary always precedes the main verb. In languages with dominant order SOV, an inflected auxiliary always follows the main verb", a.a.O. S. 111.

17 "With overwhelmingly more than chance frequency, languages with dominant order VSO have the adjective after the noun", a.a.O. S. 111.

18 "When the descriptive adjective precedes the noun, the demonstrative and the numeral, with overwhelmingly more than chance frequency, do likewise", a.a.O. S. 111.

19 "When the general rule is that the descriptive adjective follows, there may be a minority of adjectives which usually precede, but when the general rule is that descriptive adjectives precede, there are no exceptions", a.a.O. S. 111.

- U20 Wenn einige der Einheiten — Demonstrativum, Numerale und deskriptives Adjektiv — dem Nomen vorangehen, findet man sie immer in dieser Reihenfolge. Wenn sie nachstehen, ist die Ordnung entweder dieselbe oder ihr das Gegenteil. Im Baskischen — man hat schon unter U18 etwas gezeigt — ist es ganz anders²⁰:

<i>Zortzi gizon on hauk.</i>	<i>Hamar etxe handi haik.</i>
(Acht Mann gut diese)	(Zehn Haus groß jene)
(Diese acht gute Männer)	(Jene zehn große Häuser)

- U21 Wenn einige oder alle Adverbien dem Adjektiv folgen, welches sie modifizieren, dann ist die Sprache von der Art, dass als dominierende Ordnung das qualifizierende Adjektiv dem Nomen folgt, und das Verb seinem Nominalobjekt vorangeht. Das ist nicht der Fall im Baskischen²¹:

Oso gizon on horik datoz.
 (Sehr Mann gut diese kommen)
 (Diese sehr gute Männer kommen)

- U22 Bei Vergleich ist die Reihenfolge:Standard, Adjektiv + Kennzeichen, auch wenn die Sprache postpositionell ist²².

Etxea berebila baino handiagoa da.
(Etxe-a berebil-a baino handi-ago-a da)
 (Haus + Nominativ Auto + Nominativ als groß + Vglaf. + Nominativ ist)
 (Das Haus ist größer als das Auto)

20 "When any or all of the items —demonstrative, numeral, and descriptive adjective— precede the noun, they are always found in that order. If they follow, the order is either the same or its exact opposite", a.a.O. S. 111.

21 "If some or all adverbs follow the adjective they modify, then the language is one in which the qualifying adjective follows the noun and the verb precedes its nominal object as the dominant order", a.a.O. S. 111.

22 "If in comparisons of superiority the only order or one of the alternative orders is standard-marker-adjective, then the language is postpositional. With overwhelmingly more than chance frequency, if the only order is adjective-marker-standard, the language is prepositional", a.a.O. S. 111.

- U23 Wenn der Eigenname in einer Apposition dem Nomen vorangeht, dann ist die betreffende Sprache der Art, dass das Hauptnomen dem abhängigen Genitiv vorausgeht. Im Baskischen stimmt das nicht²³:

<i>Solagurenbeaskoa Jauna,</i>	aber	<i>Armada-ren kapitaina</i>
(<i>Solaguresbeaskoa</i> Herr)		(<i>Armada-ren kapitain-a</i>)
(Herr Solagurenbeaskoa)		(Heer + Genitiv Hauptmann + Nomin.)
		(Heereshauptmann)

- U24 Im Baskischen ist der Relativausdruck eine nominale Konstruktion, die vor dem Leitnomen steht²⁴:

Edurnek dakarren jantzia gorria da.
 (*Edurne-k dakarr-en jantzi-a gorri-a da*)
 (*Edurne* + Ergativ bringt + Relativsuffix Kleid + Nominativ rot +
 Nominativ ist)
 (Das Kleid, das Edurne bringt, ist rot)

- U25 betrifft das Baskische nicht²⁵.

- U26 Es gibt im Baskischen keine diskontinuierlichen Affixe²⁶.

- U27 Man kann sagen, dass das Baskische fast eine echte suffigierende Sprache ist²⁷.

23 "If in apposition the proper noun usually precedes the common noun, then the language is one in which the governing noun precedes its dependent genitive. With much better than chance frequency, if the common noun usually precedes the proper noun, the dependent genitive precedes its governing noun", a.a.O. S. 112.

24 "If the relative expression precedes the noun either as the only construction or as an alternative construction, either the language is postpositional or the adjective precedes the noun or both", a.a.O. S. 112.

25 "If the pronominal object follows the verb, so does the nominal object", a.a.O. S. 112.

26 "If a language has discontinuous affixes, it always has either prefixing or suffixing or both", a.a.O. S. 112.

27 "If a language is exclusively suffixing, it is postpositional; if it is exclusively prefixing, it is prepositional", a.a.O. S. 112.

EIN VERSUCH ZUR BESCHREIBUNG DES BASKISCHEN NACH DEM...

- U28 Die Derivationsmorpheme stehen näher am Stamm als die Beugungsmorpheme²⁸:

Itsaskapitainari
(*Itsaskapitain-ari*)
(*Itsas + kapitain-ari*)
(See + Kapitän + Dativ)
(Dem Kapitän)

- U29 Im Baskischen gibt es sowohl Derivation als auch Beugung. Siehe U28²⁹.

- U30 Im Baskischen gibt es beim Verb Genus, Numerus und Person; das Genus kommt nur in der sogenannten familiären Konjugation vor³⁰:

nator: ich komme
niatork: ich komme (wenn ich mit einem Freund oder mit einem Bekannten spreche)
niatorn: ich komme (wenn ich mit einer Freundin oder mit einer Bekannten spreche)

Die Person kommt als Subjekt, als direktes Objekt und als indirektes Objekt in den Verbalformen vor:

nator: *na-tor* (Subjektaffix 1. sg. + Wurzel des Verbs «*etor*» = «kommen»)
natorkio: *na-tor-ki-o* (Subjektaffix 1. sg. + Wurzel + IOaf. + IOaf. 3. sg.)
bakart: *ba-kar-t* (DOaf. + Wurzel des Verbs + Subjektaffix 1. sg.) = (ich bringe dich)

28 "If both the derivation and inflection follow the root, or they both precede the root, the derivation is always between the root and the inflection", a.a.O. S. 112.

29 "If a language has inflection, it always has derivation", a.a.O. S. 112.

30 "If the verb has categories of person-number or if has categories of gender, it always has tense-mode categories", a.a.O. S. 112.

ANDOLIN EGUZKITZA

Der Numerus kommt in den Verbalformen sowohl beim Subjekt als auch beim Objekt vor:

Liburua erosi dut.

(*Liburu-a erosi d-u-t*)

(Buch+Nominativ gekauft DOaf. + haben + Subjektaffix 1. sg.)

(Ich habe das Buch gekauft)

Liburuak erosi ditut.

(*Liburu-ak erosi d-it-u-t*)

(Buch+Nominativ pl. DOaf. + Numerusaffix + haben + Subjektaffix)

(Ich habe die Bücher gekauft)

Mit Hilfe eines einfachen Schemas kann man die baskische Tempora so darstellen:

Präsens (Realität)

Etorriko naiz: ich werde kommen

Etoritzen naiz: ich komme (gewöhnlich)

Nator: ich komme (jetzt)

Etorri naiz: ich bin gekommen

Etortzeko naiz: ich soll kommen

} Objektive Formen

Etorriko naizateke: ich werde vielleicht kommen

Etoritzen naizateke: ich komme vielleicht (gewöhnlich)

Natorke: ich komme vielleicht (jetzt)

Etorri naizateke: ich wäre gekommen

Etortzeko naizateke: ich muss vielleicht kommen

} Subjektive Formen

Vergangenheit (Realität)

Etorriko nintzen: ich würde kommen

Etoritzen nintzen: ich kam (gewöhnlich)

Nentorren: ich kam (in diesem Moment)

Etorri nintzen: ich war gekommen

Etortzeko nintzen: ich sollte kommen

} Objektive Formen

EIN VERSUCH ZUR BESCHREIBUNG DES BASKISCHEN NACH DEM...

Etorriko nintzatekeen: ich würde kommen
Etortzen nintzatekeen: ich käme (gewöhnlich)
Nentorkeen: ich käme
Etorri nintzatekeen: ich wäre gekommen
Etortzeko nintzatekeen: ich musste vielleicht kommen

} Subjektive
Forme

Potentiell (Realität)

Etorriko banintz: wenn ich käme (später)
Etortzen banintz: wenn ich käme (jetzt)
Banentor: wenn ich käme
Etorri banintz: wenn ich gekommen wäre (vorhin)
Etortzeko banintz: wenn ich kommen müsste
Etorri izan banintz: wenn ich gekommen wäre

} Objektive
Forme

Etorriko nintzateke: ich käme (später)
Etortzen nintzateke: ich käme (jetzt)
Nentorke: ich käme
Etorri nintzateko: ich wäre gekommen
Etortzeko nintzateke: ich müsste vielleicht kommen

} Subjektive
Forme

Präsens (Irrealität)

Etor nadin: damit ich komme Objektive Forme
Etor naiteke: ich kann kommen Subjektive Forme

Vergangenheit (Irrealität)

Etor nendin: damit ich kam Objektive Forme
Etor nintekeen: ich konnte kommen Subjektive Forme

Potentiell (Irrealität)

Etor banendi: wenn ich käme Objektive Forme
Etor ninteke: ich werde kommen können Subjektive Forme

Dazu sind die Imperativformen hinzuzuzählen.

- U31 betrifft das Baskische nicht³¹.
- U32 betrifft das Baskische nicht³².
- U33 betrifft das Baskische nicht³³.
- U34 Im Baskischen gibt es weder Dual noch Trial³⁴.
- U35 betrifft das Baskische nicht. Der einfache Stamm drückt aber weder den Singular noch den Plural sondern das Unbestimmte aus³⁵.
- U36 betrifft das Baskische nicht, weil es im Baskischen kein Genus gibt³⁶.
- U37 betrifft das Baskische nicht³⁷.
- U38 Im Baskischen werden das Subjekt eines intransitiven Verbs und das Objekt eines transitiven Verbs durch den Nominativ oder Absolutiv ausgedrückt. Das Morphem dieses Kasus ist Null in dem unbestimmten Numerus³⁸:

Edozein etxe polita da.

(Irgendein Haus schön ist)

(Irgendein Haus ist schön)

Etxe bat erosi dut.

(Haus ein gekauft habe)

(Ich habe ein Haus gekauft)

31 "If either the subject or object noun agrees with the verb in gender, then the adjective always agrees with the noun in gender", a.a.O. S. 112.

32 "Whenever the verb agrees with a nominal subject or nominal object in gender, it also agrees in number", a.a.O. S. 112.

33 "When number agreement between the noun and verb is suspended and the rule is based on order, the case is always one in which the verb is in the singular", a.a.O. S. 112.

34 "No language has a trial number unless it has a dual. No language has a dual unless it has a plural", a.a.O. S. 112.

35 "There is no language in which the plural does not have some nonzero allomorphs, whereas there are languages in which the singular is expressed only by zero. The dual and the trial are almost never expressed only by zero", a.a.O. S. 112.

36 "If a language has the category of gender, it always has the category of number", a.a.O. S. 112.

37 "A language never has more gender categories in nonsingular numbers than in the singular", a.a.O. S. 112.

38 "Where there is a case system, the only case which ever has only zero allomorphs is the one which includes among its meanings that of the subject of the intransitive verb", a.a.O. S. 112.

EIN VERSUCH ZUR BESCHREIBUNG DES BASKISCHEN NACH DEM...

- U39 Wo es Morpheme für Numerus und Kasus gibt, und wo beide nach oder vor der Grundform des Nomens stehen, dann kommt der Ausdruck für den Numerus fast immer zwischen die Grundform des Nomens und den Ausdruck für den Fall. So ist es auch im Baskischen³⁹:

Etxeetara.
(*Etxe-eta-ra*)
(Haus + Plaf. + Ill.)
(In die Häuser)

- U40 Wenn das Adjektiv dem Nomen folgt, drückt das Adjektiv alle flektionskategorien des Nomens aus⁴⁰:

Etxe polit eder horietara noa
(Haus schön schön gelb + Ill. pl. gehe)
(Ich gehe in die schöne Häuser)

- U41 Wie man schon gesagt hat, ist das Baskische eine SOV-Sprache und hatie auch ein Kasussystem⁴¹.

- U42 Alle Sprachen haben Pronominalkategorien mit mindestens 3 Personen und 2 Numeri. Z.B.⁴²:

<i>ni:</i> ich	<i>gu:</i> wir
<i>hi:</i> du	<i>zu:</i> Sie
<i>bau, hori, hura:</i> er, es, sie	<i>zuek:</i> ihr, Sie (Mehrzahl)
	<i>hauk, horik, baik:</i> sie.

39 "Where morphemes of both number and case are present and both follow or both precede the noun base, the expression of number almost always comes between the noun base and the expression of case", a.a.O. S. 112.

40 "When the adjective follows the noun, the adjective expresses all the inflectional categories of the noun. In such cases the noun may lack overt expression of one or all of these categories", a.a.O. S. 113.

41 "If in a language the verb follows both the nominal subject and nominal object as the dominant order, the language almost always has a case system", a.a.O. S. 113.

42 "All languages have pronominal categories involving at least three persons and two numbers", a.a.O. S. 113.

ANDOLIN EGUZKITZA

U43 betrifft das Baskische nicht⁴³.

U44 betrifft das Baskische nicht⁴⁴.

U45 betrifft das Baskische nicht⁴⁵.

Andolin EGUZKITZA

LABURPENA

«Universals of language» deritzon liburuko «Some universals of grammar with particular reference to the order of meaningful elements» delako artikuluan¹ proposatzen diren unibertsalen arauera prestatu da aurkezturiko lana. Artikuluan, hogeita hamar hizkuntzez baliaturik, munduko hizkuntzei amankomun zaizkien egiturak bilatzen saiatzen da egilea eta sarreran dioen bezala: «as indicated by the title, attention has been concentrated largely, but by no means exclusively, on questions concerning morpheme and word order. The reason for this choice was that previous experience suggested a considerable measure of orderliness in this particular aspect of grammar»².

Guk ez ditugu proposaturiko eredu unibertsalak euskararen kasuan erabili besterik egin, era horretan banaka banaka euskararen nolaz egiazta- edo eta gezurtatzen diren ikusi dugularik. Atera daitekeen azkeneritzia aspaldian da ezaguna, hots, euskararen bakartasuna Europako hizkuntzetan eta orobat neurri handi batez munduko hizkuntzen artean ere. Eman dezagun, aipaturiko artikuluko lehen eranskinean erabiltzen diren bost erizpideetan, h. d., 1. ordena sintaktiko normala; 2. preposiziorik ote dagoen; 3. izenlaguna izenaren aurrean ala atzean kokatzen den; 4. erakusleak izenaren aitzinean jarri behar ote diren ala gibelean; eta 5. izena zenbakien aurrean ala atzean ezartzen diren, Euskarak, azterturiko 30 hizkuntzetan, Loritja delako hizkuntzarekin dauka amankomuntasunik gehien, eta hori hiru kriteriotan gertatzen da ba-

43 "If a language has gender categories in the noun, it has gender categories in pronoun", a.a.O. S. 113.

44 "If a language has gender distinction in the first person, it always has gender distinctions in the second or third person or in both", a.a.O. S. 113.

45 "If there are any gender distinctions in the plural of the pronoun, there are some gender distinctions in the singular also", a.a.O. S. 113.

EIN VERSUCH ZUR BESCHREIBUNG DES BASKISCHEN NACH DEM...

karrik: lehenengoan, Subjektu-Objektu-Aditza delako ordena sintaktiko neutroa, hirugarrenean, izenlaguna izenaren atzean jartzen delako beti, eta laugarrenean erakusleak izenaren gibelean kokatzen baitira³.

RESUMEN

El trabajo presentado se ha realizado siguiendo el modelo de los universales presentado por Joseph H. Greenberg en su artículo «Some universals of grammar with particular reference to the order of meaningful elements»¹, que apareció en el libro por él dirigido «Universals of language». En dicho trabajo el autor valiéndose de 30 lenguas diferentes trata de obtener las estructuras comunes a los idiomas del mundo y para ello como dice en la introducción: «as indicated by the title, attention has been concentrated largely, but by no means exclusively, on questions concerning morpheme and word order. The reason for this choice was that previous experience suggested a considerable measure of orderliness in this particular aspect of grammar»².

Nuestro trabajo no ha consistido sino en aplicar los dichos universales a la lengua vasca para comprobar si se cumplían o no. La conclusión que se puede obtener tras ello es de sobra conocida, es decir, la confirmación del aislamiento del vasco entre las lenguas europeas, y no sólo en Europa, sino en el conjunto, de un modo relativo por supuesto, de las lenguas del mundo. Por ejemplo si tomamos los cinco criterios usados por el autor en el apéndice núm. 1 de su artículo, esto es, 1.º orden sintáctico normal; 2.º existencia o no de preposiciones; 3.º colocación del adjetivo respecto al nombre; 4.º lugar de los demostrativos en relación con el sustantivo; y 5.º colocación de los numerales, podemos ver, que entre las 30 lenguas analizadas³, la denominada Loritja es la que más rasgos comunes tiene con el vasco, sólo coincidiendo con él en tres de ellos, el primero, el tercero y el cuarto.

1 Joseph H. GREENBERG, "Some universals of grammar with particular reference to the order of meaningful elements", *Universals of language*, 73-113 ork., M.I.T. Press, 1973.

2 l. oh. aip. arts., 73. or.

3 "For many of the statements in this paper, a sample of the following 30 languages has been utilized: Basque, Serbian, Welsh, Norwegian, Modern Greek, Italian, Finnish (European); Yuruba, Nubian, Swahili, Fulani, Masai, Songhai, Berber (African); Turkish, Hebrew, Burushaski, Hindi, Kannada, Japanese, Thai, Burmese, Malay (Asian); Maori, Loritja (Oceanian); Maya, Zapotec, Quechua, Chibcha, Guarani (American Indian). l. oh. aip. art., 74-75. ork.

